AB
9
SOBh,19

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0001-9

00 Ko

00 Ko

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0003-1

Kurtze einfeltige fragen vnd antwort/die einem gebornen Türcken/ ehe er getaufft worden / mit dem kleinen Catechismo deß Ehrwirdigen vnd hochgelarten Herren D. Martini Luthers seligen / zulernen sind vorgeschrieben worden/

Durch

D. Jacobum Eysenberg.

Leipzig.

III P 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0006-8

Der Durchlauch-

tigsten vnd Hochgebornen Fürstin vnd frawen/ Frawen Catharinen / geborner vnd vermahlten Marggreffin zu Brandenburg / in Preussen/ zu Stetin/ Pomern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu Crossen Hertzogin/ Burggreffin zu Nürnberg / vnd Fürstin zu Rügen/ meiner gnedigsten Frawen/

Gottes gnade vñ friede durch

Jhesum Christum vnsern HErrn/ Erlöser vnd Seligmacher zuuor.

DJt zeugnissen vnd exempeln der heiligen schrifft ist klerlich zubeweisen/ das nach dem betrübten fall Ade vnnd Eue / allezeit ein streit in der Kirchen gewesen sey/ ob ein gewiß theil

volcks allein / oder aber auch andere völcker in dieser welt Gott angehören/ vnd kinder der seligkeit sein.

Denn weil Cain sein opffer/von deß feldes früchten/ in dem falschen wahn thut / das er der erstgeborne mensch ist / dem für andern ein vorzug gebüre / der auch von solchen früchten ein opffer bringe/ die durch seine harte schwere arbeit / Gottes vorgehendem segen nach / aus der erden herfür gebracht / ist er in denen gedancken gestanden / er müsse Gott mehr gefallen / als sein bruder Habel / der von den erstlingen seiner herde ein opffer thet / welchs die natur/ auch ohne Habels mühe/sorge vnd arbeit herfür brachte. Aber wie Gott deß einen opffer verworffen/ deß andern aber/ weil es durch den glauben auff den damals künfftigen Schlangentreter / Jhesum Christum/gethan wurde/gnediglich

angesehen vnd angenomen habe / zeuget Gottes wort im ersten buch Mose am 4. Cap.

Solcher falscher wahn vnd gedancke ist hernachmals in vielen nachkomen Abrahams / Jsaacs vñ Jacobs stecken blieben / vñ dadurch gleich gemehret worden / das die erste verheissung / im Paradiß vnsern ersten Eltern nach dem falle gegeben / an ein gewiß volck / nemlich Abrahams kinder vnd nachkomen / gleichsam gebunden ist worden / welchs doch Gott vnter andern vrsachen auch darumb gethan hat / damit alle völcker auff erden wissen möchtē / das der verheissene Schlangentreter nicht aus der Heyden / sondern Abrahams nachkommen / menschliche natur gewiß / vnd ohne sünde / an sich nemen würde.

Wie ferner eben derselbe wahn vnd gedancke auch in den heiligen

Aposteln / nicht allein die zeit vber / weil sie vnsers HErrn vnd Heylandes Jhesu Christi predigten mit angehört / auch seine mirackel vnd wunderzeichen (die er zu bestettigung seiner lehr / auch zur bewehrung das er / der Sohn Gottes / darzu erschienen were / das er deß Teuffels werck zurstören solte vnd wolte) an Jüden vnd heyden gethan / mit angesehen haben / sondern auch nach des HErrn Christi himelfart / da die Apostel den heiligen Geist in sichtbarer gestalt empfangen hatten / die grossen thaten Gottes in mancherley sprachen aussprachen / vnd durch den HErrn Christum in mitwirckender krafft deß heiligen Geistes grosse wunderwerck thaten / gesteckt / vnd tieff eingewurtzelt gewesen sey / bezeuget vnter andern die historia Cornelij in der Apostel geschicht / am x. Cap. das auch Pe-

trus/ ob er wol durch ein gesichte eines andern war erinnert / dennoch zum Cornelio sagte / das es ein vngewönlich ding sey einem Jüdischē Manne / sich zuthun oder zukomen zu einem frembdling.

Ja wie deßhalben die andern Apostel vnd Brüder / mit Petro in einen zanck sein geraten / das Petrus zum Cornelio gereiset / zeugen jhre eigene wort / da sie sagen: Du bist eingangen zu den Mennern/ die da vorhaut haben/vñ hast mit jnen gessen / in der Apostel geschichten / im xj. Cap.

Vnd in summa / solcher wahn ist von tage zu tage jmmer grösser worden / biß es endtlich darzu kommen / das klar ist fürgebracht vnnd beschlossen worden/ das wo die heyden wolten selig werden / so müsten sie sich auch beschneiden lassen / vnd das Gesetze Moysi halten / biß

endtlich die heiligen Apostel sind verursacht worden / ein Concilium vnd versamlung zu Jerusalem derhalben zuhalten / darinnen sie beschlossen/das weil Gott den heiligen Geist den Heyden so wol als den Jüden gegeben/das kein vnterschied zwischen Jüden vnd heyden sey / sintemal Gott die person nicht ansihet/ sondern in allerley volck / wer ihn fürchtet / vnd recht thut / der ist ihm angenem / vnd das Gott aller derselben menschen hertzen reinige durch den glauben / wie Petri wort am selben orte im x. vnd xv. Cap. lauten.

Solcher wahn vnd gedancke der menschen / das nur ein gewiß volck in dieser welt sey / welches Gott allein angehöre / wie derselbe viel heilige menschen/vnd andere leute/ als aus obgesatzten zeugnissen vnd exempeln zusehen/ eingenomen : Also

ist solcher gedancke auch eine harte vnd schwere Carthaune / mit welcher der Teuffel auff die Christen loß drücket / jhre gewissen hefftig engstiget vnd plaget / damit sie zuzweiffeln anfahen / ob sie auch vnter dem volck sein / derer sich Gott mit gnaden anneme / vnd also / ob der HErr Christus mit seinen wolthaten auch sie angehe.

Wieder solche schwere anfechtung sollen die Christen / weil sie mit derselben offt zuthun haben / vnd vom Teuffel hart geplaget werden / mit etlichen gewissen gründen vnd zeugnissen der Schrifft gerüst vnd gefast sein / damit der glaube in jnen gestercket / vnd sie in solcher schwerer anfechtung sich trösten / vnd endlich dieselbe vberwinden mögen. Denn jhr viel vntern menschen gefunden werden / die da wol bekennen / das durch die predigt deß heili-

gen Euangelij / leben vnd seligkeit im Herrn Christo verkündiget werde/ aber das solche verheissung auch sie selbs in sonderheit angehe / verneinen sie entweder / oder tragen zum wenigsten einen zweiffel daran/ darumb sie gar keinen trost aus solcher predigt empfinden.

Wieder solchen zweiffel / falschen wahn vnd gedancken / dienen nun einem jeden Christen folgende gründe vnd zeugnis:

Adam vnd Eua / vnsere erste Eltern / haben die güter vnd gaben / darinnen vñ darzu sie Gott erschaffen/ nit für sich allein/ sondern auch für alle jre kinder vnd nachkomen / empfangen. Als sie aber in sünde gefallen / verlieren sie wiederumb dieselben güter/nicht allein für sich/sondern auch für alle jre nachkomen/vñ geraten allesampt wegen der sünde vntern tod/ wie zum Röm.am v. ge-

schrieben stehet / das durch einen menschen die sünde in die welt kommen ist/vnd durch die sünde der tod/ der zu allen menschen ist durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben. Deñ hie nu kein vnterschied zwischen Adam vnd allen seinen nachkomen ist / sie sind in deme alle gleich / das sie allzumal sünder sind/ vnd deß rhums mangeln/ den sie an Gott haben solten. Derwegen/ damit das arme menschliche geschlecht vnterm ewigen tode vnd verdamnis nicht stecken bliebe/ so gibt Gott aus vnbegreifflicher barmhertzigkeit vnd liebe / die er zu seinem letzten geschöpffe / den Menschen / getragen/ die verheissung von deß weibes samen / der der Schlangen / dem Teuffel / den kopff zutretten solte / nicht damals erstlich / da allbereit Adams kinder in diese Welt geboren waren / welches einen zweiffel

hette machen können / welchen teil solche verheissung angienge / sondern bald im Paradiß nach dem fall wird Adam vnd Euen / den Eltern deß gantzen menschlichen geschlechts / der Schlangentreter verheissen / ehe noch ein mensch in diese welt geboren war / auff das Gott dadurch lerete vnd bezeugete / das deß verheissenen weibs samens verdienst / Adam vnd Euen / auch alle jhre kinder vnd nachkomen / gewiß angienge.

Solche erste verheissung ist allezeit in der Kirchen also erkleret worden / das nemlich deß weibes samens verdienst alle menschen angehöre. Denn weil Sem nach der Sündflut / der Jüden / vnd also auch deß HErrn Christi linien helt / lobet der Patriarch Noah nicht seinen sohn Sem / sondern Gott den HErrn deß Sems / von dem Sem

mit der verheissung deß weibs sa-
mens gesegnet war. Vom Japhet
aber/welcher der heyden linien helt/
derer vater er auch ist / sagt Noah/
das Gott jhn ausbreiten / das ist /
viel nachkomen geben / vnd sie in
den hütten Sems wohnen/ das ist/
deß heils vnd der seligkeit / die der
Schlangentretter erwerben vnnd
verdienen solte/ auch teilhafftig ma-
chen wolle / im j. buch Mose am ix.
Cap.

Als nu Sems vnnd Japhets
nachkomen sich mehreten/ hat Gott
dieselbe erste verheissung/ an ein ge-
wiß volck/nemlich Abrahams nach-
komen / zwar gebunden / auff das
ein jeder mensch wüste/ aus welches
volcks nachkommen der Mitler deß
menschlichē geschlechts solte mensch
liche natur an sich nemen : Aber
darneben werden die andern völcker
aus dem segen nicht gesetzt/ sondern

in denselben mit eingesatzt / welches die verheissung gedenckt / vnd den der gesegnete same Abrahams / Jhesus Christus / erwerben vñ zuwegen bringen solt / wie die wort bezeugen / die Gott zum Abraham saget: In dir sollen gesegnet werden alle geschlecht auff erden / im j. buch Mose am xij. vnd hernacher im xxij. Cap. Durch deinen samen sollen ALLE völcker auff erden gesegnet werden.

Wie eben dergleichen die heiligen Propheten zu jhrer zeit geleret / wil ich hie nach der lenge nicht beweisen / weil solchs fleissigē schülern Gottes worts bekandt ist / allein nur ein zeugnis aus dem Propheten Jesaia einfüren / da er im liij. Cap. sagt: Wir giengē ALLE in der jrre / wie die Schafe / etc. Aber der Herr warff auff jn (nemlich den HErrn Christum) ALLER vnser sünde.

Da nu der verheissene Messias

von Abrahams nachkomen mensch-
liche natur mit aller eigenschafft /
nichts als die sünde ausgeschlossen/
an sich genomen hatte / vnd warer
mensch in diese welt geboren / vñ zu
Bethlehem im Jüdischen lande da
mals zwar gegenwertig war/ ist aus
sonderlicher verordnung Gottes/vñ
zu einem gewissen zeugnis / das deß
Herrn Christi geburt vñ gantzer ge-
horsam/nicht allein vmb der Judē/
sondern auch vmb anderer völcker
willen geschehen / in der aller ersten
predigt/die der Engel am geburtsta-
ge Christi zu den hirtē auff dem felde
(welchs auch eine erinnerung gewe-
sen/das deß Herrn Christi wolthatē
ausser der rinckmaur deß Jüdischen
volcks/das ist/den heyden/durch die
predigt deß heiligen Euangelij sölle
verkündiget werdē) gethan/auch wi-
derholet worden/wie die wort lauten
Luc. am ij. ca. Sihe/ ich verkündige

euch grosse frewde / die ALLEM volck wiederfaren wird / denn euch ist heute der Heyland geboren / welcher ist Christus der HErr / in der stadt Dauid.

Solchs hat der HErr Christus beydes in seiner kindheit / vnd nachmals / als er das predigampt selbs gefüret / gleicher gestalt mit leren vñ wunderwercken in der that bewiesen. Denn als er in seiner kindheit in seinem vaterlande / vnter dem Jüdischen volck nicht sicher sein konte für der grossen list deß königs Herodis / hat er aus dem Jüdischen lande / in Egypten vnter die heyden weichen müssen / welchs nicht allein (wie sichs lest also ansehen) darumb geschehen / das jhn Herodes vngetödt liesse / sondern auch vmb dieser zwoer vrsachen willen. Erstlich / das er / der himlische Adam / für deß irdischen Adams fall / durch

den er sich / vnd alle seine nachkom-
men / aus dem Paradiß gebracht
hatte / büssete / vnd zugleich den ein-
gang in himel / vnserm rechtem va-
terland / vnd den zutritt zum gna-
denthron Gottes / erwerben möch-
te. Darnach / das er dadurch
auch lerete / vnd augenscheinlich
gleich zeigete / das / ob er gleich im
Jüdischen lande Mensch in diese
welt geboren were / dennoch er (der
HErr Christus) mit seiner geburt
vnd gantzem gehorsam auch vns
Heyden angehe.

Als nu der HErr Christus das
predigampt selber angefangen / vnd
das mit wunderwercken bestetiget /
ob er gleich fürnemlich darzu nicht
gesandt war worden / das er es vn-
ter den heyden füren / vnd mit wun-
derwercken bestetigen solte / derhal-
ben er denn vom Cananeischen
weiblein zu seinen Jüngern Matth.

am xv. cap. sagte: Ich bin nicht gesandt / denn nur zu den verlornen Schafen von dem hause Jsrael / so hat er doch in dieser welt mit leren vnd wunderwercken klerlich angezeiget vnd bewiesen / das er / der Son Gottes / vmb Jüden vnd heyden / das ist / vmb aller menschen willen / habe menschliche natur an sich genomen / vnd in derselben dem Vater sey gehorsam worden / biß zum tode / ja zum tode am creutze.

Denn er ohne vnterschied der personen / standes / alters / vnd volcks / in gemein alle vnd jede menschen zu sich fordert / da er spricht Matth. am xj. cap. Kompt her zu mir ALLE / die jhr mühselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken.

Jtem / da der HErr Christus die seligkeit / die er durch sein verdienst vns menschen erworben / allen menschen / wo auch die gleich in

der welt leben / ohne ansehen der person/ wol einbilden vnd jhnen zutragen wil/ spricht er Johannis am dritten Capitel: Also hat Gott die WELT geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auff das ALLE die an jhn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

Vnd endtlich/ als der HERR Christus seinen von vns ohne sünde angenommenen Menschlichen leib / gen himel füren / vnd zur rechten der Mayestet Gottes setzen wolten / wil er traun nicht / das seine Apostel im Jüdischen lande allein bleiben / vnd von jhme daselbst predigen sollen/ sondern befihlt jhnen/ das sie sich zum predigen vnd austeilung der heiligen Sacrament/ in der Welt austheilen sollen / wie denn seine eigene wort Marci am

letzten lauten/ Gehet hin in Alle Welt / vnd prediget das Euangelium Aller Creaturen. Wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird selig werden.

Mit wunderwercken aber hat der HErr Christus gleicher weise auch bewiesen / das er vns Heyden angehe. Denn darumb hat er deß heydnischen hauptmans knecht zu Capernaum / Luc. am vij. gesund / vnd deß Cananeischen weibes tochter vom Teuffel frey gemacht/ Matthei am xv. etc. auff das er dadurch bezeuge / das er mit seinen wolthaten auch die heyden angehe / sich derselben ja so wol als der Jüden annemen / vnd aus nöten jnen helffen wölle / wenn sie nur zu jhme zuflucht haben/ jhr vertrawen vnd zuuersicht auff jhn setzen / in lieb vnd leidt bey jhm ausdawren vnd beharren werden.

Daher kompt es nu/das der Jü-
den vnd heyden Aposteln geleret ha-
ben / das bey Gott kein ansehen der
person sey/ sondern das aus Jüden
vnd heyden alle vnd jede menschen
sollen gewiß selig werden / die deß
ewigen Vaters wort hören / vnd
den er gesandt hat / seinen lieben
Sohn/ Jhesum Christum/ mit wa-
rem glauben ergreiffen / vnd bey jm
bestendiglich beharren werden.

Die vrsach aber / warumb alle
Jüden vñ heyden im HErrn Chri-
sto nicht erhalten/vnd also alle men-
schen nicht selig werden / wil ich hie
nicht anzeigen. Denn ich jetzo allein
mit gewissen gründen vnd zeugnis-
sen habe wollen erweisen / das der
HErr Christus / vnd seine wolthа-
ten / alle menschen angehe / wie er
denn zugleich für aller Menschen
sünde gelitten hat / vmb deß willen
er von seinem Herolt vnd Trome-

ter/ Johanne dem Teuffer/ das lam̃ Gottes genennet wird / welchs der welt sünde tregt / für die er auch geschlachtet vnd auffgeopffert ist worden. Wer gleichwol je dieselbe vrsach wissen wil / das ach leider so viel viel menschen vnter Jüden vnd heyden verdampt werden / der bedencke mit ernstem fleisse / deß Mitlers Jhesu Christi wort / die er zum Nicodemo Johan. am iij. cap. selber sagt: Wer nicht GLEVBET / der ist schon gerichtet / denn er gleubet nicht an den Namen deß eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gerichte / daß das liecht in die welt komen ist / vnd die menschen liebeten die finsternis mehr denn das liecht / Denn jhre werck waren böse.

SOlchs alles/ Durchlauchtigste hochgeborne Fürstin / gnedigste Fraw / habe ich nach der lenge

aus Gottes wort in der vorrede vber dieses büchlein / erinnern wollen / weil der HErr Christus / das er die heyden auch angehe / am gebornen Türcken (der im heydenthum Salomon Bugalli / im Christenthum aber nu Paul Willig genennet worden) mit der that bewiesen / den er durch sein wort vnd heiligen Geist aus deß Mahomets lügen vñ finsternissen / darinnen der Türck geboren / vnd biß ins xxj. jahr erzogen / errettet / zur erkentnis deß waren Gottes gebracht / vnd nach dem er die fürnemstē hauptstück der Christlichen lehr / wie ich die jhme vorgeschrieben / vnd in diesem büchlein also beysamen zufinden / gefast / nach der heiligen Tauffe nicht allein ein sehnlich verlangen getragen hat / sondern derselben endtlich auch in dieser Stadt kirche zu vnser lieben frawen ist teilhafftig worden.

Dieselben fragen mit jhrer antwort / habe ich mit der auslegung deß Ehrwirdigen vnd Hochgelarten D. Martini Luthers seligen / vber die fünff stücke deß heiligen Catechismi / dem gebornen vnd nu getaufftem Türcken / zur lehre vnd vnterricht allein fürgeschrieben. Vnd habe nicht gedacht / das es jemandt mehr zuteil solte werden. Aber weil E. F. G. jhr solchs alles auch haben lassen abschreiben / vber das ander / zum öfftern mal mit angehöret / wenn ich den gebornen Türcken aus den vorgeschriebenen fragen examiniret / ist dadurch jhren vielen vrsach geben worden / das sie es auch haben lassen abschreiben. Welchs alles ich allein vmb deß willen also geschehen lassen / damit ein jeder / für den es keme / sehen möchte / das ich meinen Catechismus schüler eben die lehr auffs ein

feltigste vnterrichtet / wie die in dieser land reformirten Kirchen / da dieselbe ohne Sophisterey vnd verkerung verstanden / geleret / vnd in schrifften erkleret wirdt.

Demnach aber ich in erfarung komen / das etliche anders von diesen vorgeschriebenen stücken Christlicher lehr / der jetzigen lesterhafftigen / vnartigen bösen welt art nach / redeten / denn sie zuthun schüldig / vñ die richtschnur Göttlichs worts erfordert / habe ich zum teil zur ablehnung solcher falschen deutung / zum teil auch auff begeren vnd anhalten E. F. G. (das mich dann am meisten bewogen) solch Büchlein in druck komen lassen.

Vnd dieweil E. F. G. geliebte Eltern / beyde Christlicher vnd hochlöblicher gedechtnis / so wol / als E. F. G. vnd derselben geliebter Herr Gemahl / etc. die mittel perso-

nen sein / durch welcher gnedigste beförderung / anordnung vnd befehlich / der getauffte Türcke / Paul Willig für der Tauffe in den vornemsten hauptstücken der Christlichen lehr vnterrichtet worden / habe solch Büchlein / mit meiner frage ans Leiptzische Consistorium / vnd desselben antwort / vnter E. F. G. Namen ich wollen lassen außgehen. Zweiffele nicht / E. F. G. werden daran einen gnedigsten gefallen tragen. Befehle hiemit vnd sonst zu aller zeit E. F. G. derselben geliebten Herren Gemahl / Marggraff Joachim Friederich / postulirten Administratorem deß Primats vnnd Ertzstiffts Magdeburg / ꝛc. vnd jungen Sohn / Marggraff Hans Sigismund / meine gnedigste vnd gnedige Herrn / in Gottes gnedigen schutz / regierung vnd erhaltung. Datum Hall am 16.

Maij / an welchem tage E. F. G. Fraw mutter / etc. in Gott seliglich ist entschlaffen/ Anno CHRISTI 1574.

E. F. G.

Vnterthenniger diener

Jacobus Eysenberg.

Correctur.

B. 5. fac. 2. in der 9. zeil liß: nicht gleubet/ oder zweiffelt/ etc.

H. 8. fac. 2. in der 7. zeil liß: Tauffe mitgeteilet / jedoch also / das solche Tauffe / etc.

Begerest du ein Christ zuwerden?

Antwort deß Türcken.

JA. Denn ich begere getaufft zusein. Sage vnd bekenne offentlich/ das ich an Jhesum Christum/ waren Gott vnd Menschen/ gleube.

NOTA. Obgesatzte frage kan auff einen getaufften Christen also gerichtet werden.

Bistu ein Christ?

Ja. Denn ich bin im namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ Gott Vaters/ Sohns/ vnd heiligen Geistes getaufft.

Sage vnd bekenne auch offentlich / das ich an Jhesum Christum / waren Gott vnd Menschen / gleube.

Zu welcher religion bekennest du dich?

Antwort deß Türcken.

Ich verwerffe hiermit alle religion / vnd also auch meiner Landsleute / der Türcken grewel vnd finsternis / die wieder Gottes wort sein. Vnd bekenne mich zu der Christen Religion / die in schrifften der heiligen Propheten vnd Apostel begriffen wirdt.

NOTA. Solche frage kan auff einen getaufften Christen also gerichtet werden.

Zu welcher religion bekennest du dich?

Ich verwerffe hiemit alle Religion / vnd also der Jüden / Türcken / vnd aller ander heyden grewel vnd finsternis / die wieder Gottes wort sein. Vnd bekenne mich zu der Christen Religion / die in schrifften der heiligen Propheten vnd Apostel begriffen wird.

Wieuiel sind stück der Christlichen lehr / die in schrifften der heiligen Propheten vnd Apostel begriffen werden?

Fünffe. Erstlich die heiligen zehen Gebot. Zum andern/ die artickel deß Christlichen glaubens. Zum dritten/ das Gebet/ das vns der HErr Christus selber geleret hat. Zum vierden/ die heilige Tauffe. Zum fünfften / das hochwirdige Abendmal deß HErrn Christi.

Vom Gesetz Gottes / den heiligen zehen Geboten.

In wieuiel taffeln werden die heiligen zehen Gebot Gottes geteilet?

In zwo taffeln. In die erste taffel werden die ersten drey ge-

bot gezelet/ die vns menschen le-
ren / was Gott von vns erfor-
dere / das wir jhme zuleisten
schüldig sein.

In den folgenden sieben ge-
boten der andern taffel/ werden
wir geleret /wie wir vns gegen
vnserm Nechsten sollen halten.

Sage her die zehen gebot Gottes / mit der auslegung wie die im kleinen Catechismo D. Martini Luthers gefun-den wird.

Das erste Gebot.

Du solt nicht ander götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott vber alle

ding fürchten / lieben vnd ver=
trawen.

Das ander Gebot.

Du solt den namen Gottes deines HErrn nicht mißbrau=chen. Denn der HErr wirdt den nicht vngestrafft lassen/ der seinen namen mißbraucht.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir bey seinem namen nicht fluchen/ schweren/ zaubern / liegen oder triegen / sondern denselbigen in allen nö=ten anruffen/ beten / loben vnd dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir die predigt vnnd sein wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten / gerne hören vnd lernen.

Das vierde Gebot.

Du solst deinen vater vnd deine mutter ehren / auff das dirs wolgehe vnnd lange lebest auff erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnsere El=

tern vnd herrn nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in ehren halten / jhnen dienen / gehorchen / lieb vnd werdt halten.

Das fünffte Gebot.

Du solst nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnsern nechsten an seinem leibe keinen schaden noch leidt thun / sondern jm helffen vnd fördern in allen leibes nöten.

Das sechste Gebot.

Du solst nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vñ lieben/das wir keusch vnd züchtig leben in worten vnd wercken / vnd ein jeglicher sein Gemahel lieben vnd ehren.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stelen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/das wir vnsers nechsten geld oder gut nicht nemen/ noch mit falscher wahr oder handel an vns bringen / sondern jhm sein gut vnd narung helffen bessern vnd behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch zeugnis

reden wieder deinen Nechsten.

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnnd lieben / das wir vnseren Nechsten nicht felschlich beliegen / verraten / affterreden / oder bösen leumundt machen / sondern sollen jhn entschüldigen / vnd guts von jhm reden / vnd alles zum besten keren.

Das neunde Gebot.

Du solt nicht begeren deines nechsten haus.

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vñ lieben / das wir vnserm nechsten nicht mit listen nach seinem Er=

be oder hause stehen / vnd mit einem schein deß Rechten an vns bringen / sondern jhm dasselbige zubehalten / förderlich vnd dienstlich sein.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begeren deines Nechsten weib / knecht / magd / viehe / oder was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / das wir vnserem Nechsten nicht sein weib / gesinde oder viehe abspannen / abdringen / oder abwendig machen / sondern dieselbigen anhalten / das sie bleiben / vnd thun was sie schüldig sein.

Was sagt nun Gott von diesen geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der HERR dein Gott bin ein eiueriger Gott/ der vber die/ so mich hassen/ die sünde der Veter heimsucht an den kindern/ biß ins dritte vnd vierde gelied/ Aber denen so mich lieben/ vnd meine gebot halten/ thu ich wol in tausent gelied.

Was ist das? Antwort.

Gott drewet zustraffen alle/ die diese gebot vbertreten. Darumb sollen wir vns fürchten für seinem zorn/ vnd nicht wieder solche gebot thun. Er verheisset aber gnade/ vnd alles guts/ allen die solche Gebot halten.

Darumb ſollen wir jn auch lie-
ben vnd vertrawen / vnd gern
thun nach ſeinen geboten.

Sage nu mit kurtzen wor-
ten die ſummam oder jnnhalt
der heiligen zehen Gebot
Gottes.

Kürtzer vnd beſſer kan nie-
mandt den jnhalt deß Geſetzes
Gottes ausſprechen / denn wie
Chriſtus Jheſus / der das geſetz
an vnſer ſtadt erfüllet hat / den-
ſelben ausſpricht / Matthei am
zwey vnd zweintzigſten Capitel:
Du ſolſt lieben Gott deinen
HErrn von gantzem hertzen /
von gantzer ſeelen / von gantzem
gemüte / Diß iſt das fürnemeſt /
vnd das gröſte gebot. Das an-

der aber ist dem gleich / Du solt deinen Nechsten lieben / als dich selbs.

Kanstu auch solchs gantz vnd volkömlich / mit gedancken / worten vnd wercken thun?

Nein. Denn durch den fall Ade vnd Eue / ist meine gantze natur an allen krefften verderbet / das ich weder mit gedancken / noch mit worten / viel weniger mit wercken / Gottes Gesetz vollkömlich kan erfüllen. Vnd das alles kompt daher / weil ich in sünden empfangen vnd geboren bin.

Ist dann die sünde von Gott mit oder im menschē erschaffen?

Nein. Denn Gott hat deß menschen leib vñ seel rein vñ on alle sünden erschaffen/ wie im j. buch Mose im j. cap. geschrieben stehet: Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte / vnd sihe da/ es war sehr gut. Item: Gott schuff den menschen jm zum bilde/ zū bilde Gottes schuff er jn.

Die sünde aber / der böse zufall/ ist mit dem tode dadurch in die welt komen/ das Adam vnd Eua sich haben im paradiß vom Teuffel verfüren lassen/ das sie von Gott sind abgefallen/ vnd von dem verbotenen bawm deß erkentnis gutes vnd böses gessen haben/ wie solchs alles im ersten buch Mose im iij. cap. nach der lenge wird beschrieben.

Gib ein zeugnis aus Gottes wort / das durch den fall der menschen / welchen der Teuffel verursacht hat / die sünde mit dem tode in die welt komen sey?

Zun Römern im fünfften Cap. schreibt der heilige Apostel Paulus: Durch einen Menschen ist die sünde komen in die welt / vnd der todt durch die sünde / vnd ist also der todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle sünder sind.

Was ist denn die Sünde?

Sünde ist nicht ein wesen / Sondern sünde ist alles / was wieder die heiligen zehen gebot Gottes ist / es werde gleich mit gedancken / worten oder wercken volbracht.

Wie mancherley ist die sünde?

Zweyerley. Erbsünde vnd wirckliche sünde.

Erbsünde ist / das alle menschen / wie die von vater vnd mutter geboren werden / vnter Gottes zorn sind / vmb Adams vnd Euen falls vnd vbertrettung willen. Auch von wegen der angebornen blindheit in vnserm verstande / das wir nach dem falle von vnd aus vns selbs Gott nicht erkennen. Vnd darnach / das vnser wille vnd hertz sich von Gott abgewandt / vnd voller bösen neigung ist / die durch solchen fall vns auffgeerbet sein.

Wirckliche sünde aber sind

alle werck wieder die heiligen zehen Gebot Gottes / jnnerlich in der seelen vnd im hertzen / auch eusserlich in allen gliedmassen / dadurch die menschen Gottes zorn / auch zeitlichen vnd ewigen todt verdienen / wo sie nicht in warhafftiger bekerung zu Gott / durch glauben an den Mitler / Jhesum Christum / vergebung der sünden erlangen.

Beweise aus Gottes wort/
das die menschen wegen der sünde / in den zehen geboten verboten/ verdampt sein?

Gott spricht im fünfften buch Mose am xxvij. vnd zun Galat. am iij. cap. Verflucht sey jeder=

man / der nicht bleibet in alle dem / das geschrieben stehet in dem buche deß Gesetzes / das ers thue.

Weil kein mensch von vater vnd mutter geborn / das gesetz in dieser elenden vñ verderbten natur kan vollkömlich halten / warumb hat denn Gott die zehen Gebot gegeben?

Erstlich darumb / das wir daraus vnsere sünde sollen erkennen lernen / wie geschriebē stehet zun Rō. am iij. Durch das gesetz kompt nur erkentnis der sünde.

Darnach das der mensch daraus lerne / wie er für Gott leben sol / wie Gott selber spricht im Proph. Hesek. am xx. cap. Nach meinen geboten solt jr leben.

Dieweil sich der mensch sol vnd kan von den eusserlichen vnd groben lastern enthalten/ die wieder die zehen gebot sein/ warumb ist dann solcher eusserliche gehorsam allen menschen zuleisten von nöten?

Erstlich darumb / das ein jeder mensch schüldig ist / seines Gottes geboten gehorsam zuleisten.

Zum andern / das der Mensch nicht den grawsamen straffē zuteil werde/wie geschrieben stehet: Wer das schwerdt nimpt / der sol durchs schwerdt vmbkomen.

Zum dritten / das ein mensch bey vnd neben den andern leben könne / wie Gottes

befehlich lautet/ Du solt deinen Nechsten lieben als dich selber.

Zum vierden/ das die eusserliche zucht dienet zur lehre von Christo. Denn Gott in denen menschen nicht wircket durch sein wort/ die vorsetzlich in sünden wieders gewissen verharren. Drumb Paulus recht sagt/ daß das Gesetz vnser zucht meister auff Christum sey.

Wird denn Gottes Gesetz durch eusserliche frömigkeit erfüllet?

Nein. Denn die heiligen zehen Gebot Gottes erfordern einen gantzen vnd volkomenen gehorsam/ eusserlich vnd jnnerlich/ wie zuuor vom jnhalt deß

gesetzes Gottes ist gesagt wor=
den.

Vom Glauben / dem andern stück im heili=gen Catechismo.

Sage her die hauptartickel vnsers Christlichen glaubens.

Der erste Artickel / von der Schöpffung.

Ich gleube an Gott Vater / allmechtigen / schöpffer himels vnd der erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gleube / das mich Gott geschaffen hat sam̃t allen Crea=turen / mir leib vnd seel / augen /

ohren/vñ alle glieder/vernunfft vnd alle ſinne gegeben hat/ vnd noch erhelt / dazu kleider vnd ſchuch/ eſſen vnd trincken/haus vnd hoff/ weib vnd kind/ acker/ viehe / vnd alle güter / mit aller notturfft vnd narung dieſes leibes vnd lebens / reichlich vnd teglich verſorget / wieder alle fehrligkeit beſchirmet / vnd für allem vbel behütet vnd bewaret. Vnd das alles aus lauter veterlicher Göttlicher güte vnd barmhertzigkeit / ohne all mein verdienſt vnd wirdigkeit. Deß alles ich jhme zudancken vnnd zuloben / vnd dafür zudienen/ vnd gehorſam zuſein / ſchüldig bin/ das iſt gewißlich war.

Der ander Artickel von der Erlösung.

Vnd an Jhesum Christum seinen einigen Sohn / vnsern HErrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren von der Jungfrawen Maria. Gelitten vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnd begraben / Niedergefaren zur helle / Am dritten tage aufferstanden von den todten / Auffgefaren gen himel / sitzendt zu der rechten Gottes deß allmechtigen Vaters. Von dannen er komen wird zurichten die lebendigen vnd die todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gleube/das Jhesus Chri
stus warhafftiger Gott / vnd
vom Vater in ewigkeit gebo=
ren / vnnd auch warhafftiger
Mensch von der Jungfrawen
Maria geboren / sey mein
HERR/ der mich verlornen
vnd verdampten menschen er=
löset hat/erworben vnd gewon=
nen / von allen sünden / vom
tod / vnd von der gewalt deß
Teuffels / nicht mit goldt oder
silber / sondern mit seinem hei=
ligen thewren blut/ vnd mit sei=
nem vnschüldigen leiden vnnd
sterben / auff das ich sein eigen
sey / vnd in seinem Reiche vnter
jhm lebe/ vnd jhm diene in ewi=
ger gerechtigkeit / vnschuld vnd
seligkeit / gleich wie er ist auffer=

stand̃en vom tod / lebet vnd re=
gieret in ewigkeit / das ist ge=
wißlich war.

Der dritte Artickel / von der Heiligung.

Ich gleube an den heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche / die gemeine der heili=gen / vergebung der sünden / aufferstehung deß fleisches / vnd ein ewiges leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich gleube / das ich nicht aus eigener vernunfft noch krafft an Jhesum Christum meinen HErrn gleuben / oder zu jhm komen kan / sondern der heilige Geist hat mich durchs Euange=

lion beruffen/ mit seinen gaben erleuchtet / im rechten glauben geheiliget/vnd erhalten/ Gleich wie er die gantze Christenheit auff erden berüfft / samlet / erleucht/ heiliget / vnd bey Jhesu Christo erhelt im rechten einigen glauben. In welcher Christenheit er mir vnd allen gleubigen teglich alle sünde reichlich vergibt / vnd am jüngsten tage/ mich vnd alle todten aufferwecken wird/ vnd mir sampt allen gleubigen in Christo ein ewiges leben geben wirdt / das ist gewißlich war.

Was leren dich die Artickel deß Christlichen glaubens?

Sie leren mich erstlich / welches der ware Gott sey/nemlich der ewige Vater/ vnd der ewige Sohn deß Vaters / vnd der ewige heilige Geist.

Vnd darnach/was für wolthaten ein jedere person der heiligen Dreyfaltigkeit allen / vnd einem jedern Christglaubigen menschen insonderheit erzeige.

Wie viel sind götter ? Ist nur ein Gott/ oder sind mehr götter ?

Die heilige Schrifft/ welche Gottes wort selbs ist / zeuget / das nur ein einiger vnd warhafftiger Gott sey / welcher in dreyen vnterschiedenen personen wil erkandt / geehret / vnd

mit warem glauben angenom=
men sein.

Wieuiel sind personen in der Gottheit?

Drey / als nemlich / Gott der Vater / Gott der Sohn / vnd Gott der heilige Geist.

Wie werden nun diese drey personen vnterschieden?

Gott der Vater ist die er=ste person der Gottheit / der aus seiner natur von ewigkeit den Sohn geboren / vnd denselben seinen Sohn in diese welt ge=sandt hat zur annemung der Menschlichen natur. Sendet auch den heiligen Geist in der Christgleubigen hertzen.

Der Sohn Gottes ist die ander person in der Gottheit / aus deß ewigen Vaters natur vnd wesen von ewigkeit geboren / welcher in der zeit ist mensch worden / vnd hat mich vnd alle gleubigen erlöset aus des Teuffels reich / welchs ein reich der sünden vnd deß ewigen todes ist / vnd dagegen vns sein Reich erworben / das ein Reich deß ewigen lebens vnd der seligkeit ist. Sendet auch den heiligen Geist / mit dem Vater / in seiner gleubigen hertzen.

Der heilige Geist ist die dritte person im Göttlichen wesen / die von Gott dem Vater / vnd von Gott dem Sohn

außgehet / auch von jhnen in die hertzen der Christgleubigen gesandt wird / sie zuheiligen / friede vnd frewde in Gott / vnd andere tügenden in jhnen anzuzünden / vnd endtlich sie darneben zuuersichern / das sie kinder vnd Erben Gottes / ja miterben Christi sein.

Weil du nun gleubest vnd bekennest / das nicht der ewige Vater / auch nicht der ewige heilige Geist / sondern nur der ewige Sohn Gottes sey Mensch worden / Wieuiel sind naturen in deinem Erlöser vnd Seligmacher?

Jch gleube vnnd bekenne / das in meinem Erlöser vnnd Seligmacher / Jhesu Christo /

zwo vnterschiedene naturē sein/ die Göttliche vnd menschliche natur / in eine person vnzertrenlich vereiniget. Die Göttliche natur in jhm / ist aus deß Vaters wesen von ewigkeit geboren. Die menschliche natur aber / wie die in seiner empfengnis vom heiligen Geist geheiliget worden / hat er im leibe der reinen Jungfrawen Maria / in der zeit an sich genomen.

Warumb hat der Mittler zwischen Gott vnd den menschen / warer Gott vnd mensch zugleich sein müssen?

Warer **Mensch** hat der Mitler sein müssen / weil wir menschen mit Adam gesündi-

get/ das er für vns leiden / ster-
ben/ vnd also durch sein blut vñ
todt/für die sünde der menschen
büssen/gnug thun/ vnd bezalen
möchte.

Warer **Gott** hat der Mit-
ler auch sein müssen / das er die
menschliche natur im leiden /
Gottes zorn zutragen / erhiel-
te / auch die sünde tilgen / den
todt vnd deß Teuffels Reich
vberwinden/ seinem volcke ewi-
ges leben geben / vnd sie wieder
den Teuffel vnd alle deß glied-
massen schützen vnd verteidi-
gen konte.

Wie heist denn dein Erlöser
vnd Seligmacher / den du waren
Gott vnd menschen in einer per-
son erkennest vñ bekennest?

Jhesus Christus. In welchen beyden wörtern meines Erlösers werck vnd ampt begriffen vnd beschrieben wird/ Denn darumb heist er Christus / ein Gesalbter / das er mein ewiger König vnd Hoherprieſter ist / Vnd vmb deß willen heisset er Jhesus / das er mich vnd alle menschen / die wir an jhn gleuben werden/von meinen vnd jhren sünden wil selig machen.

Weil Christus die menschen selig macht / wie erlanget dann der Mensch vergebung der sünden?

Wenn der mensch / in war-

hafftiger bekerung zu Gott/ an Jhesum Christum gleubet / bekompt er vergebung seiner sünden / allein vmb deß HErren Christi willen / wie geschrieben stehet / So war ich lebe/ sprichts der HErr / wil ich den todt deß Sünders nicht / sondern wil / das sich der Sünder bekere/vnd lebe.

Wieuiel stück gehören zur Christlichen bekerung oder Busse?

Drey. Erstlich rew vnd leidt vber die sünde / Darnach warer glaube an Jhesum Christum/ Vnd letzlich / der newe gehorsam / oder ein new vnd Christlich leben.

Was ist rew vnd leidt vber die sünde?

Es ist warhafftig erschrecken für Gottes zorn/ wenn jhm der Mensch lest leidt sein/ das er Gott mit seinen sünden erzürnet habe.

Gib zeugnis aus der heiligen Schrifft/ darinnen angezeiget wird/ das Gott von vns menschen rew vnd leidt vber die sünde erfordere?

Jesaie am lxvj. Cap. spricht Gott: Jch sehe an den elenden/ vnd der zubrochens geistes ist/ vnd der sich fürchtet für meinem worte.

Item im li. Psalm: Die opffer die Gott gefallen/ sind

ein geengster geist/ein geengstes vñ zuschlagen hertz wirstu Gott nicht verachten.

Item Joelis am ij. capitel spricht Gott: Zureisset ewre hertzen/ vnd nicht ewre kleider/ vnd bekeret euch zu dem HErren ewrem Gott.

Was heist denn vñ ist Glaube/ das ander stück der Christlichen Busse?

Glaube heisset nicht allein wissen/wer Christus Jesus sey/ sondern heist darneben auch eine hertzliche zuuersicht/ vnd ein warhafftigs vertrawen/das mir Gott gnedig sein/ vñ alle meine sünde/vmb deß HErrn Christi

verdiensts willen mir vergeben wölle.

Bib Zeugnis aus der heiligen Schrifft / daß das vertrawen auff Christum / oder der glaube an Christum / den menschen gerecht vnd selig mache?

Im andern Psalm stehet: Wol allen die auff jn trawen.

Item Jesaie am liij. capitel spricht Gott der Vater von seinem Sohne: Mein knecht / der gerechte / wirdt durch sein erkentnis viel gerecht machen.

Item Johannis am iij. cap. Also hat Gott die welt geliebet / das er seinen eingebornen Son gab / auff das alle / die an jhn gleuben / nicht verloren werden /

sondern das ewige leben haben / etc. Wer an den Sohn gleubet / der wird nicht gerichtet. Wer aber nicht gleubet / der ist schon gerichtet / denn er gleubet nicht an den namen deß eingebornen Sohns Gottes.

Weil dem Christglaubigen menschen / alle seine sünde vmb deß HErren Christi willen vergeben werden / mag denn der Christ in sünden wieders gewissen fortfaren / vnd also auff Gottes gnade / vnd Christi verdienst sündigen?

Das sey ferne / vnd da wölle Gott einen jeden Christen gnediglich für behüten / sondern ein jeder Christen mensch ist

schüldig / durch hülffe vnd bey=
stand deß heiligen Geistes / sich
zubefleissigen / einen newen ge=
horsam anzufahen / wissentli=
chen sünden zuwiederstreben /
vnd allezeit nach Gottes gebo=
ten vnd willen zuleben.

Denn weil wir Menschen
durch den fall Ade vnd Eue so
gar verderbt sein / das wir von
vnd aus vns selbs Gott nicht
erkennen / ist der HErr Chri=
stus vns Christen von Gott zur
weißheit gemacht / das wir
durch jhn zur erkentnis Gottes
gebracht würden.

Zum andern / weil wir
wegen deß falls Ade vnter der
verdamnis sein / ist vns Chri=

stus zur **gerechtigkeit** auch von Gott gemacht / das vns durch glauben an Christum vnsere Sünde erlassen / vnd deß HErren Christi gerechtigkeit vns zugerechnet würde.

Zum dritten / weil vnserm fleisch vnd blut in dieser verderbten natur Sünde noch anhengt / damit wir der sünden nicht nachhengen / sondern derselben wiederstreben möchten vnd köndten / ist vns der HErr Christus auch zur **heiligung** von Gott gemacht / das wir durch Christum der sünden absterben / vnd durch den heiligen Geist / den er vns gibt / ein new leben anfangen / vnd jm dienen

mögen in heiligkeit vnd gerechtigkeit/ die jhm gefellig ist/ ohne furcht vnser lebenlang.

Zum vierden/ Weil denn in dieser verderbten natur / die durchn heiligen Geist aus dem worte vnd Sacramenten vernewret wirdt/ noch sünde vbrig bleibet / vmb derer willen vnser Cörper dem tode vnterworffen ist / als ist vns Christus von Gott dem Vater auch zur **Erlösung** gemacht / damit er vns endtlich aus den grebern aufferwecke/ vñ zur seligkeit ins ewige lebē einfüre/ wie S. Paulus solchs alles leret in den worten/ da er spricht/ Christus Jhesus ist vns von Gott gemacht

zur weißheit/ vnd zur gerechtigkeit/vnd zur heiligung/ vnd zur erlösung/ j. Corinth. j.

Was heist deñ newer gehorsam?

Sanct Paulus leret es in der ersten Timothei am j. cap. das es heisse gute ritterschafft üben/ glauben vnd gut gewissen behalten/vñ am glauben an Christum nicht schiffbruch leiden.

Gib zeugnis aus der heiligen Schrifft/ das Gott einen newen gehorsam von den Christen erfordere?

Jesaie im j. cap. spricht Gott durch den Prophetē: Waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses wesen von meinen augen/ Lasset ab vom bösen/lernet guts thun.

Zun Galatern im fünfften Cap. spricht Gott durch den Apostel Paulum / In Christo Jhesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / sondern der glaube / der durch die liebe thetig ist / etc. da denn Gott einen solchen glauben an Christum erfordert / der sich sehen lest in der liebe Gottes vnd deß Nechsten / welche / wie sie dem glauben als eine frucht folget / also ein quell vnd vrsprung ist deß newen gehorsams / das ist / aller tugenden / derer sich ein Christ sol befleissigen darinnen zuleben.

Zun Ephesern am ij. Cap. Wir sind seine werck / geschaffen in Christo Jhesu / zu guten wer-

cken / zu welchen vns Gott zuuor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen.

In der j. epistel Petri am iij. Cap. Habt ein gut gewissen / auff das die so von euch afftterreden / als von vbelthetern / zuschanden werden / das sie geschmecht haben ewren guten wandel in Christo.

Weil den Christen / durch glauben an den HErrn Christum / ihre sünden vergeben werden / ist die frage / Ob auch / vnd was für sünde in den gleubigen in diesem leben vberbleibe?

Ja freylich bleibet in dieser verderbten natur / so lange diß leben wird weren / sünde / auch

in den heiligen noch übrig/ aber solche sünden / die nicht wieder das gewissen sein. Denn wenn der mensch wissentlich vnd fürsetzlich wider Gottes gebot sündiget / verlewret er wiederumb den glauben / Gottes gnade / vnd den heiligen Geist/auch die erbschafft deß ewigen lebens / wie klar geschrieben stehet zun Römern am viij. capitel. Wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein. Item zun Galatern im fünfften cap. von den wercken deß fleisches sagt Paulus / die solchs thun / werden das Reich Gottes nicht erben. Item in der j. epistel Johan.am iij. cap. Wer sünde thut / der ist von dem Teuffel.

Wie werden denn solche vnwissende sünden den heiligen vergeben / vnd wie sollen sie denselben wiederstreben?

Wie die person deß Christgleubigen menschen allein vmb Christi verdiensts willen / zu gnaden wird angenomen / Also werden auch die vnwissenden sünden in deß Christgleubigen person / gleicher gestalt / vmb deß HErrn Christi willen jnen auch vergeben / doch müssen sie vmb vergebung derselben / durch teglichs gebet zu Gott auch ruffen vnd schreyen / wie nicht allein der neuntzehende Psalm solchs leret / da er spricht / Wer kan mercken / wie offt er fehlet?

Verzeihe mir die verborgenen fehle/ sondern der HErr Christus im dritten stück deß Catechismi auch leret beten: Vergib vns vnser schuldt / wie wir vergeben vnsern schüldigern.

Vom Gebet.

Was leret denn das dritte stück im heiligen Catechismo?

Es leret vns Christen recht beten/ vnd Gott anruffen vmb alles / was vns hie zeitlich / vnd dort ewiglich von nöten / nütze vnd gut ist.

Sage an das Gebet / so vns der HErr Christus selber geleret hat.

Vater vnser der du bist im himel.

Was ist das? Antwort.

Gott wil vns damit locken/ das wir glauben sollen / er sey vnser rechter Vater / vnd wir seine rechte kinder / auff das wir getrost/ vnd mit aller zuuersicht jhn bitten sollen / wie die lieben kinder jhren lieben vater.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an jm selbst heilig / Aber wir bitten in diesem gebet/ das er bey vns auch heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das wort Gottes lauter vnd rein geleret wird / vnd wir auch heilig / als die kinder Gottes / darnach leben / das hilff vns lieber Vater im himel. Wer aber anders leret vnd lebet / denn das wort Gottes leret / der entheiliget vnter vns den namen Gottes / da behüt vns für himlischer Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich kome.

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömpt wol on vnser gebet / von jm selbst / Aber wir bitten in diesem gebet / das es auch zu vns kome.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0082-0

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himlische Vater vns seinen heiligen Geist gibt/ das wir seinem heiligen wort / durch seine gnade gleuben/ vnd göttlich leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein wille geschehe/ wie im himel/ also auch auff erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnediger wille geschicht wol ohne vnser gebet / Aber wir bitten in diesem gebet / das er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen rhat vnd willen bricht vnd hindert / so vns den namen Gottes nicht heiligen / vnd sein Reich nicht komen lassen wollen / als da ist / deß Teuffels / der welt / vnd vnsers fleisches wille / sondern stercket vnd behelt vns feste in seinem wort vnd glauben / biß an vnser ende / das ist sein gnediger guter wille.

Die vierde Bitte.

Vnser teglich brod gib vns heute.

Was ist das ? Antwort.

Gott gibt teglich brod / auch wol ohne vnser bitte / allen bösen menschen / Aber wir bitten

in diesem gebet / das er vns erkennen lasse / vnd mit danckſagung empfahen vnser teglich brod.

Was heist denn teglich brod?

Antwort.

Alles was zur leibes narung vnd notturfft gehöret / als eſſen / trincken / kleider / ſchuch / haus / hoff / acker / viehe / geld / gut / from gemahl / frome kinder / from geſinde / frome vnd threwe Oberherrn / gut regiment / gut wetter / friede / geſundtheit / zucht / ehre / gute freunde / gethrewe Nachbarn / vnd dergleichen.

Die fünffte Bitte.

Vnnd verlasse vns vnser schuldt / als wir verlassen vnsern schüldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem gebet / das der Vater im himel nicht ansehen wolt vnser sünde / vnd vmb derselbigen willen solche bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werdt / das wir bitten / haben es auch nicht verdienet / sondern er wolt es vns alles aus gnaden geben / Denn wir teglich viel sündigen / vnd wol eitel straffe verdienen / So wollen wir zwarten wiederumb auch hertzlich vergeben / vnd gerne wolthun / die sich an vns versündigen.

Die sechste Bitte.

Vnd füre vns nicht in ver=
suchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand/ aber wir bitten in diesem gebet/ das vns Gott wolt behüten vnd erhalten / auff das vns der Teuffel / die Welt / vnd vnser fleisch nicht betriege / vnd ver=füre in mißglauben / verzweif=feln / vnd andere grosse schande vnd laster mehr / Vnd ob wir damit angefochten würden/ das wir doch endtlich gewinnen / vnd den sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse vns von dem übel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem gebet/ als in der summa / das vns der Vater im himel / von allerley vbel leibs vnd seele / guts vnd ehre erlöse / vnd zuletzt wenn vnser stündlein kömpt / ein seliges ende beschere / vnd mit gnaden von diesem jammerthal zu sich neme in den himel.

Amen.

Was ist das? Antwort.

Das ich sol gewiß sein / solche bitte sind dem Vater im himel angeneme vñ erhöret / denn er selbst hat vns geboten also

zubeten / vnd verheissen / das er vns wil erhören. Amen / Amen / das heist / Ja / Ja / es sol also geschehen.

Sage mir mit wenig worten / was vns der HErr Christus im heiligen Vater vnser lere?

Im eingang leret er vns / das wir vnser hertz vnd gedancken im gebete von dem allen / das vns von Gott abhelt / abwenden / vnd allein zu dem einigen vnd waren Gott wenden / vnd jn in den ersten vier bitten vmb alles das bitten sollen / was vns an der seelen vnd am leibe / von geistlichen vnd zeitlichen gütern von nöten / nütze vnd gut ist.

In den letzten dreyen bitten / leret vns der HErr Christus bitten / das vns Gott für dem allen behüten / das auch von vns weg nemen wolle / was vns an leib vnd seele böse vnd schedlich ist.

Sage ferner was für vnterschied sey / zwischen eines Christen gebet / vnd zwischen dem gemürmel eines Türcken / oder anderer gottlosen heyden / die auch meinen / das sie recht beten / vnd Gott anruffen?

Es ist zweyerley vnterschied. **Erstlich** wissen alle Türcken / heyden vnd gottlosen nicht / wer der warhafftige Gott sey / den der mensch allein anruffen vnd ehren sol / welchs allein die Chri-

sten aus Gottes wort wissen vñ gleuben/das allein der Gott sey der ware Gott / der da ist Gott der Vater/ Gott der son/ vnd Gott der heilige Geist/ wie ich denselben Gott in den artickeln deß glaubens bekant habe.

Zum andern wissen alle heyden vñ gottlosen auch nicht / ob jhr gebet erhöret sey / dieweil sie nichts von Gottes willen vnd seiner verheissung wissen / wie denn alle Christgleubigen wissen vnd gleuben/das jr seufftzen vnd schreyen allein vmb deß HErrn Christi willen / vnnd krafft seiner verheissung vnd gnedigen zusage/erhöret werde/ ob sie wol vnwirdig vnd arme Sünder sein.

Weil wir im Vater vnser zugleich vmb ewige vnd zeitliche güter bitten/ Sol denn der Christ/auff einerley weise vmb geistliche vnd zeitliche güter Gott bitten?

Vmb geistliche oder ewige güter / als vmb vergebung der sünden/ewiges leben/etc. sol der Mensch ohne alle bedingung Gott bitten / vnd gleuben / das jhm dieselben allein vmb deß Mitlers / Jhesu Christi / verdienst willen / aus gnaden geschenckt vnd gegeben werden.

Aber die zeitlichen güter/ als gesundheit / langes leben/ nahrung / etc. darumb der mensch auch sol Gott bitten vnd anruffen / sollen allezeit Gottes gne-

digem willen heimgestellet/vnd doch darneben nicht gezweiffelt/ sondern gegleubt werden/ Gott wölle vnser gebet gewißlich erhören/vnd vns geben/was vns nütze vnd gut ist. Denn er weiß es besser was vns nützlich vnd gut ist/als wir selber wissen mögen. Darzu braucht er an vns kein arge list / sondern er weiß/ wann es am besten ist/ in zeitlichen nöten vns zuhelffen / das sollen wir jhm vertrawen.

Wodurch werden wir nun versichert / das vns Gott das geben wölle / was vns der HErr Christus erworben / auch in seinem worte verheissen / vnd durchs gebet zubitten vnd zusuchen befohlen hat?

Das wort Gottes ist vns gewiß genugsam das alles trewlich zuhalten/was Gott in demselben vns verheisset vnd zusaget. Damit wir aber je daran keinen zweiffel tragen / hat der HErr Christus an den heupt=brieff seines worts zwey Sacrament / zum gnaden oder bund=zeichen/vnd siegel der gerechtigkeit deß glaubens/ angehengt.

Warum̃ nennestu beyde Sacrament deß newen Testaments / Gottes bundzeichen / vnd siegill der gerechtigkeit deß glaubens?

Weil Gott selbs im j. buch Mose am xvij. cap. die beschneidung nennet ein zeichen seines bundes/ Vnd Paulus/ Christi discipel/ zun Rō. am iiij. die be=

schneidung nennet ein sigill der gerechtigkeit deß glaubens/ vnd doch die Sacrament im altẽ vñ newen Testament einerley krafft vñ wirckung habẽ/ ob gleich die bundzeichẽ vngleich sein/ werdẽ billich beyde Sacrament/ so im newen Testament vom HErrn Christo eingesetzt worden/ auch Gottes bundzeichen / die er mit vns auffgericht/ vñ sigill der gerechtigkeit deß glaubens genant.

Welches sind denn die zwey Sacrament / oder bundzeichen / im newen Testament?

Die heilige Tauffe/ vnd das hochwirdige Abendmal Christi.

Zum ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht wasser / sondern sie ist das wasser in Gottes gebot gefasset / vnd mit Gottes wort verbunden.

Welchs ist denn solch wort Gottes? Antwort.

Da vnser HErr Christus spricht Matthei am letzten: Gehet hin in alle welt / leret alle völcker / vnd teuffet sie im namen deß Vaters / vnnd deß Sohns / vñ deß heiligen Geists.

Zum andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe? Antwort.

Sie wircket vergebung der

sünden / erlöset vom Todt vnd Teuffel / vnd gibt die ewige seligkeit / allen die es gleuben / wie die wort vnd verheissung Gottes lauten.

Welchs sind solche wort vnd verheissung Gottes?

Da vnser HErr Christus spricht Marci am letzten: Wer da gleubet / vnd getaufft wird / der wird selig / Wer aber nicht gleubet / der wirdt verdampt werden.

Zum dritten.

Wie kan wasser solche grosse ding thun? Antwort.

Wasser thut es freylich nicht /

92

sondern das wort Gottes / so mit vnd bey dem wasser ist/ vnd der glaube / so solchem wort Gottes im wasser trawet / denn ohne Gottes wort/ ist das wasser schlecht wasser / vnd keine tauffe/ aber mit dem wort Gottes ists eine tauffe / das ist / ein gnadenreich wasser deß lebens / vnd ein bad der newen geburt im heiligen Geist/wie S. Paulus sagt zu Tito am iij. Capitel. Durch das bad der wiedergeburt / vnd ernewerung deß heiligen Geists / welchen er vber vns außgegossen hat reichlich / durch Jhesum Christum vnsern heyland/auff das wir durch desselben gnade gerecht / vnd Erben sein deß ewigen lebens /

nach der hoffnung / das ist je gewißlich war.

Zum vierden.

Was bedeut denn solch wasser teuffen? Antwort.

Es bedeut / das der alte Adam in vns durch tegliche rew vnd busse / sol ersteufft werden / vnd sterben mit allen sünden vnd bösen lüsten / vnd wiederumb teglich heraus komen vnd auffersthen ein newer mensch / der in gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

Sanct Paulus zu den Römern am vj. spricht: Wir sind

sampt Christo durch die Tauffe begraben in den tod / das gleich wie Christus ist von den todten aufferwecket / durch die herrligkeit deß Vaters / also sollen wir auch in einem newen leben wandeln.

Weise mir aus den worten der einsetzung der heiligen Tauff / das sie Gottes gnediger bund / den er mit den menschen auffgericht / vnd ein sigill der gerechtigkeit deß glaubens sey?

Das leren mich meines Erlösers vnd Seligmachers / Jhesu Christi / wort / mit denen er die heilige Tauff einsetzet Matthei am letzten / Gehet hin in alle welt / vnd lert alle völcker /

vnd teuffet sie im namen deß Vaters/ vnd deß Sohns / vnd deß heiligen Geists. In welchen worten wir versichert werden/ das Gott die heilige Dreyfaltigkeit mit allen getauffte̅ Christen / einen gnadenbund mache vnd auffrichte/ das allen Christ glaubigen alle jhre sünden vmb Christi verdiensts willen vergeben / sie auch vmb deß willen zu kindern vnd Erben deß Reichs Gottes / das ein Reich der seligkeit vnd ewigen lebens ist / angenomen werden. Welchs alles in der verheissung Christi auch wird begriffen / die er an diesen seinen gnadenbund hat mit angehenckt/ da er Mar. am letzten spricht: Wer da gleubet

vnd getaufft wird / der wird se=
lig werden / etc. welche verheis=
sung allen Christglaubigen /
wenn sie getaufft werden / an
jhre leibe gleichsam geschrieben /
vnnd zum siegill angehangen
wirdt.

Dagegen aber verpflichtet sich
ein jeder Christ herwieder in der
Tauffe gegen Gott / das er jhn
allein erkennen vnd anruffen /
jhme auch allein vertrawen vnd
dienen wölle mit gutem gewis=
sen / wie in der ersten epistel Pe=
tri am iij. cap. gesaget wirdt:
Welchs wasser nun auch vns
selig macht / in der Tauffe / die
durch jenes der Sündflut was=
ser / bedeutet ist / nicht das ab=
thun deß vnflats am fleisch /

sondern der bund eines guten gewissens mit Gott / etc.

Sollen auch die jungen kinder getaufft werden / Oder da sie jung getaufft worden / sollen sie hernachmals in grösserm alter noch einmal getaufft werden?

Weil die jungen kinder auch Erben sein der verheissung / vnd der HErr Christus darneben befihlet / das wir die jungen kinder zu jhm komen lassen sollen / ist es recht / das durch die heilige tauffe die jungen kindlein Christo zugetragen / vnd seiner Kirchen eingeleibet werden. Vnd da der Christen mensch einmal deß HErrn Christi befehlich nach getaufft worden / sol der-

selbe nicht von newem getaufft werden. Denn das ander gebot Gottes befihlet vns / das niemandt Gottes namen mißbrauchen/vñ also den rechten brauch seines namens auch niemandt lestern sol.

Wie reden die verechter der hochwirdigen Sacrament von der Tauffe / vnd vom Abendmal deß HErrn Christi?

Sie leren/das beyde Sacramente sein nur blosse vñ leere zeichen guter werck. Als die tauffe bedeute / das wir viel leiden sollen. Vnd das Abendmal bedeute/ das wir gute freunde vntereinander sein sollen. Schliessen also Gottes gegenwertigkeit

aus der Tauffe/vnd die austei-
lung vnd nieſſung deß leibs vnd
bluts Chriſti aus dem hochwir-
digen Abendmal. Sagen nichts
von der verheiſſung / glauben
vnd troſt.

Dagegen aber weiſet dich die rechte lehr zur verheiſ-
ſung / vnd ſpricht / Du ſolt die
Sacrament brauchen / als ge-
wiſſe vnd warhafftige zeugnis
Göttlicher gnaden gegen dir
ſelbs / vnd gleuben / das Gott
vmb deß Herrn Chriſti willen /
nicht allein andern Chriſtglau-
bigen / ſondern DIR ſelbs / weil
du an Chriſtum gleubeſt / auch
gnedig ſey / vnd bezeuge ſolchs /
beydes mit der Tauffe / vnd

niessung deß leibs vnnd bluts Christi im Abendmal / in welcher seiner ordnung / Jhesus Christus / vnser HErr vnd heyland / warhafftig vnd wesentlich gegenwertig ist / das er dir in der niessung mit brod vnd wein seinen leib vnd blut gibt / applicirt sich vnd seine verheissung dir selbs / wircket trost in dir / vnd macht dich zum gliedmaß seines leibs / wie Christus zeuget Johannis im xv. cap. Bleibet in mir / vnd ich in euch.

Was ist denn das Sacrament deß Altars? Antwort.

Es ist der ware leib vnd blut vnsers HErrn Jhesu Christi / vnter dem brod vnd wein / vns

Christen zuessen vñ zutrincken/ von Christo selbs eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Euangelistē/ Mattheus/Marcus / Lucas / vnd S. Paulus: **Vnser HErr Jesus Christus** / in der nacht da er verrhaten ward / nam er das brod / dancket vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / Nemet hin vnd esset / das ist mein leib / der für euch gegeben wird/solchs thut zu meinem gedechtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den kelch/nach dem Abendmal/dancket/ vnd gab jhn den/

vnd sprach / Nemet hin vnd trincket alle daraus / dieser kelch ist das newe Testament in meinem blut / das für euch vergossen wird / zur vergebung der sünden / solchs thut so offt jhrs trincket / zu meinem gedechtnis.

Was nützet denn solch essen vnd trincken? Antwort.

Das zeigen vns diese wort: **Für euch gegeben / vnd vergossen / zur vergebung der sünden** / nemlich das vns im Sacrament / vergebung der sünden / leben vñ seligkeit / durch solche wort gegeben werden. Denn wo vergebung der sünden ist / da ist auch leben vñ seligkeit.

Wie kan leiblich essen vnd trincken solche grosse ding thun? Antwort.

Essen vñ trincken thuts freylich nicht / sondern die wort so da stehen: **Für eüch gegeben / vnd vergossen zur vergebung der sünden.** Welche wort sind neben dem leiblichen essen vñ trincken / als das hauptstück im Sacrament. Vnd wer denselbigen worten gleubet / der hat was sie sagen / vnd wie sie lauten / nemlich / vergebung der sünden.

Wer empfehet denn solch Sacrament wirdiglich? Antwort.

Fasten vnd leiblich sich bereiten / ist wol eine feine eusserliche zucht / aber der ist recht wirdig vnd wol geschickt / wer den glauben hat an diese wort : **Für euch gegeben / vnd vergossen / zur vergebung der sünden.** Wer aber diesen worten nicht gleubet / der ist vnwirdig vnd vngeschickt. Deñ das wort **Für euch** / fordert eitel gleubige hertzen.

Wenn nun der Mensch wil zum nachtmal deß HErrn Christi gehen / wie sol er sich recht darzu schicken?

Das leret vns der heilige Apostel Paulus in der ersten

Epistel zun Corinthern am xj. Capitel. Der mensch prüfe sich selbs/vnd also esse er von diesem brod / vnd trincke von diesem kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket jhm selber das gerichte/ damit/das er nicht vnterscheidet den leib deß HErrn.

Wie sol denn solch prüfen zugehen / damit der Mensch das nachtmal deß HErrn Christi zu seiner seelen seligkeit möge empfahen?

Für allen dingen sol ein jeder mensch/der deß HErrn Christi nachtmal wil wirdig geniessen vnd entpfahen / warhafftige busse thun/ das ist/ Er sol nicht

allein seine angeborne/ sondern auch wieders gewissen begangene sünden (die er gar einstellen vnd dauon ablassen muß) erkennen/ vnd die jhme alle leidt sein lassen/ vnd darneben an den HErrn Christum gleuben/ das er vmb desselben verdiensts vnd gehorsams willen/ aller seiner sünden vergebung/ vnd die erbschafft deß ewigen lebens/ aus Gottes gnaden erlange/ vnd darneben einen guten vorsatz haben/ sich hinfürder für sünden widers gewissen zuhütē.

Zu letzt sol auch ein jeder Christlicher Cōmunicant/ dem Herrn Christo für seine menschwerdung/ für sein thewer vnd werdes leiden/ sterben/ vnnd

wieder aufferstehen/von hertzen grund danckſagen / vnd vmb ſeines Erlöſers vnd Seligmachers / Jheſu Chriſti / willen / ſeinem Nechſten alles gutes / zu aller zeit wiederumb erzeigen. Solchs leret der HErr Chriſtus auch in denen worten / da er die nieſſung ſeines leibs vnd bluts heiſſet thun zu ſeiner gedechtnis.

108

Copey der Frage ans Consistorium zu Leipzig.

Den Ehrwirdigen / Achbarn vnd Hochgelarten Herrn / deß verordenten Churfürstlichen vnd Sechsischen geistlichen Consistorij zu Leipzig / meinen großgünstigen Herrn vnd förderern /

GOttes gnade vnnd friede / durch Jhesum Christum vnsern Erlöser vnd Seligmacher / neben erbietung meiner freundwilligen dienste jeder zeit zuuor / Ehrwirdige / Achbare vnd hochgelarte / großgünstige herrn vnd

förderer / E. E. vnd A. kan ich nicht verhalten / wie ein gebor-ner Türcke / der sich Salomon Bugalli nennet / vnd jetziger zeit von acht vnd zweintzig jah-ren / nun aber ins siebende jahr für Vesprin gefangen / vnd dem weiland Durchlauchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd her-ren / herrn Johanni / Marg-graffen zu Brandenburg / etc. Christlicher vnd hochlöblicher gedechtnis / gegeben worden / Von dannen er anhero in deß durchlauchtigsten vnd hochge-bornen Fürsten vnnd herrn / herrn Joachim Friedrichs / deß löblichen Primats vnd Ertz-Stiffts Magdeburg Admini-stratoris / Marggraffen zu

Brandeburg / etc. meines gnedigsten herrn hoff / nu bald für einem jahre komen ist. Welche zeit vber er sich allhier / wie auch zuuor zu Cüstrin / zur kirchen gehalten / vnd die predigten gehöret / Daraus er seinem berichten nach / vnd da dasselbe jhm von hertzen gehet / ohne zweiffel aus antreibung deß heiligen Geistes (der durchs wort Gottes thetig ist in derer hertzen / die sich demselben nicht widersetzen) souiel befindet / das alle seine landsleute / so an deß Mahomets grewel vnd erschrecklichen lügen hangen / in eitel finsternis stecken / nichts vom waren Gotte / wie derselbe seinem wesen vnd willen nach /

aus den schrifften der heiligen Propheten vnd Apostel/erkant/ geehret/ vnd mit glauben angenomen sein wil/ vnd also auch gar nichts von der seligkeit vnd ewigem leben / durch Jhesum Christum erworben / wissen.

Welchs alles jhn bewogen / das er sich nicht allein zur predigt (wie obgedacht) gehalten vnd in der deudschen Bibel allhier gelesen/ sondern auch endtlich durch sich selbs / vnd andere/mich zum öfftern mal bitlich angelanget/ das ich jme die heilige Tauffe / deß HErrn Christi einsatzung nach / mitteilen / vnd dadurch der Christenheit einleiben wolte.

Solchem seinem suchen habe

ich biß daher zwoer vrsach halben / die ich jhme zum öfftern mit ernst vorgehalten/ vnd wol eingebildet / nicht nachhengen können / Erstlich / weil er nun deß alters were / das er die heuptstück der Christlichen lehre billich wissen vnd verstehen solte / ohne welcher erkentnis vnd bekentnis die Christliche Kirche niemals in solchem alter vnd verstande/den Teufflingen die heilige Tauffe gestattet / Vnd wir diener deß predigampts vber das einen ernsten befehlich von dem HErren Christo hetten/ das wir die Perlen nicht den Sewen vorwerffen / noch das heilige den hunden geben solten. Dar=

nach so wüste ich nicht / ob er bey dem Christenthumb / nach dem er seufftzte vnd verlangen trüge / bleiben / oder aber von demselben / zu seinen vorigen / deß Mahomets / lügen vnnd greweln sich wiederumb begeben wolte. Vnd da er abfallen / vnd nicht ein bestendiger Christe bleiben wolte / habe ich jhm darneben genugsam gesaget / das seine verdamnis schwerer vnd vntreglicher / als sonsten werden würde / wie vnser HErr Christus Chorazin vnd Bethsaida darumb vntreglichere straffen denn Tyro vnnd Sydon / in seinem predigampt selber auch gedrewet hat.

Hierauff hat sich obgenanter Türcke herwieder erkleret / das / was jhme von heuptstücken Christlicher lehr zuwissen von nöten / da ich jhme dieselben würde vorschreiben / er solches mit fleis lernen / vnd die zeit seines lebens nicht wiederumb verleugnen / noch von der erkanten warheit abfallen wolte. Denn er in sein vaterland nicht wiederumb begerte / weil er befünde aus dem lesen vnd gehöre göttliches worts / das seine landsleute / da sie durchs hören göttliches worts nicht würden zur erkentnis Gottes gebracht / ewiger verdamnis müsten vnterworffen bleiben / aus welcher jn Gott der allmechtige / dem er

dafür hie zeitlich / vnd hernach ewiglich dancken wolte / ein mal gnediglich gebracht hette. Vnd da er in sein vaterland begeret / hette er leicht darzu kommen können. Denn jme hochgedachtes Marggraff Hansen / etc. witfraw / die durchlauchtigste vnd hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Catharina / geborne Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Marggreffin zu Brandeburg / etc. nach jhres geliebten herrn Gemahls seligen abschiede / mit abfertigung eines klöppers vnd zerung / seines gefallens wohin er wolte zuziehen / frey gelassen hette. Derhalben er nicht allein sein vaterland / sondern alles

was zeitlich vnd vergenglich ist/ nur allein darumb lassen wolte/ auff das er in diesen landen/bey dem gehöre vnd lesen göttliches worts bleiben / daraus in der erkentnis deß waren Gottes wachsen / darinnen abscheiden/ vñ endtlich selig werden möchte.

Welchs alles mich neben deß HErrn Christi befehlich : Gehet hin vnd leret alle völcker/ vñ teuffet sie/ ꝛc. vnd neben den exempeln/so mit solchem befehlich stimmen / als das der königin Candaces Kemerer von Philippo/ auch Cornelius mit den seinen / Petri befehlich nach / getaufft worden / etc. verursacht hat/ das ich jhm beyligende fragen/mit jrer antwort/ vnd klei-

nem Catechismo/ deß Ehrwir=
digen vñ hochgelarten herrn D.
Martini Luthers seligen / für=
geschrieben/die er denn also von
wort zu worte auswendig geler=
net / vnd auff jede frage vnter=
schiedliche antwort geben kan.

Dieweil aber mir solche sachē
die zeit vber/weil ich im heiligen
predigamt allhie gedienet/nicht
fürkomen/vñ ich gleichwol/wie
in andern stücken mir befohlnen
amts/ also auch in disem handel
mein gewissē verwarē/mich auch
souiel mehr confirmirē möchte/
Als gelangt an E.E.vñ A.mein
fleissigs vñ dienstlichs bitten/E.
E.vñ A. wollen auff mein dar=
legen / auff folgende drey stück
mich vnterschiedlich berichten.

Erstlich / wenn offt gemelter Türcke in offentlicher vñ Christlicher versamlung / beygelegte hauptstück Christlicher lehr auff sagen vnd bekennen / auch auff mein ferner vermanen vnd vntersagen / da er wieder abfallen wolte / was jhm darauff stünde / etc. bestendiglich für der gemeine Christi hie auff erden / vnd also für Gottes angesichte / bekennen würde / das er bey den bekanten hauptstücken Christlicher lehr biß an sein ende verharren wolte : Ob ich jn ohne / oder aber in beysein darzu erforderten Paten (die ich doch nicht / wie im teuffen der jungen kinder geschicht / sondern den Teuffling selber die fragen / so

zur tauffe gehörig/ fragen wil) zur tauffe komen vnd zulassen solle.

Zum andern / weil der Türcke in seiner beschneidung Salomon genennet worden / vnd doch die beschneidung / wie andere kirchen vnd weltliche gesetze Mosi/ laut der regel deß HErren Christi: Die Propheten vñ das Gesetz haben geweissaget biß auff Johannem / etc. vns Christen nicht angehet / drumb jhme in der Tauffe billich ein ander name zugeben / Ob ich jm einen andern namen geben/ oder jhm frey lassen sol / das er jhm selbs einen andern namen erwele / deß er sich nach der Tauffe möge gebrauchen.

120

Zum dritten / weil aus den kirchen historien zusehen / das die versamlung der Christen / so der Apostel zeit nahe gewesen / die alten Teuffling ins wasser eingetaucht / daher sonder zweiffel das wort Tauffe vbrig blieben / vnd deß oberwenten Türcken tauffe in beysein jungfrawen vnd frawen / hohes vnd niederstandes / geschehen möchte / Als bitte ich mich auch zuberichten / ob es nicht gleich viel were / da ich den Türcken am leibe biß an den nabel entblössete / jhn vber ein gefeß wasser bückende stellete / vnd wie in der jungen kinder tauffe breuchlich / mit dem tauffwasser / vom kopff anzufahen / biß auff seines leibes

mittel / in drey mal Christi be=
fehlich vñ worten nach begösse.

In deme wollen E. E. vnd A. mich berichten / vnd durch solchen bericht confirmiren / das wil ich vber gebürliche zalung / meinem höchsten vermögen nach / vmb E. E. vnd A. die ich hiermit Gottes gnedigem schutz befehle / wiederumb ver=dienen. Datum Hall am 15. Nouem. Anno Christi 1572.

Ewer Ehrwirden
vnd A. williger

Jacobus Eysenberg /
Magister / vnd jetzo Fürst=licher Magdeburgischer Hoffprediger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0127-0

123

COpey der antwort auff obgesatzt schreiben.

Dem Ehrwirdigen / Achbarn vnd wolgelarten Herrn Magistro Jacobo Eysenberg / Fürstlichen Magdeburgischen Hoffpredigern / vnserm besondern günstigen guten freunde.

VNsere willige dienste mit fleis zuuorn / Ehrwirdiger / Achbar vñ wolgelarter / beson der günstiger guter freund / auff ewre vns zugeschickte frage vnd bitte / ist nach fleissiger erwegung ewers

124

berichts / vnd vmbstende der sachen / vnser Christlich bedencken / Ist ein Türck seines namens Salomon Bugalli / hierein vnter das Christenthumb gefangen / vnd zu weiland dem durchlauchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Hansen / Marggraffen zu Brandeburg / etc. hochlöblicher Christlicher gedechtnis / gebracht / vnd S. F. G. gen Küstrin gegeben worden. Hat sich nun daselbst der Türcke / zu anhörung

Göttliches worts / etliche jar lang mit fleis gehaltē / auch die Bibel vor sich selbst gelesen / vnd daraus durch eingebung / krafft / stercke / vnd mitwirckung deß heiligen Geistes / dermassen in seinem hertzen beweget vnnd erleuchtet worden / das er sich nun mehr zu dem rechten erkentnis Gottes vnd seines geliebten Sohns / deß HErren Jhesu Christi / bekeret / vnd darauff Christlich getaufft zuwerden / mit hertzlichem sehnen / vnd ewerm

726

bericht nach mit warer vnd ernster bekerung/vnd vorgesatzter bestendigkeit / bey solchem erkentnis zubleiben / begeret / so wird jhm auch billich die heilige Tauffe/in beysein der Paten/welche als zeugen von dem Tauffling selbst zu diesem Christlichen hohen Sacrament vnd werck gebeten werden sollē/ öffentlich in der kirchen/vnd bey der versamlung der Christlichen gemein / geschehe / vnd zuuor der Tauffling von euch/ ewer selbstenge-

stalten fragen nach / vnd aus dem heiligen Catechismo Doctoris Martini Lutheri / seines eignen allbereit beschehenen erkentnis vnd bekentnis Christi Jhesu / Gottes vnd der seligen Jungfrawen Marien Son / mit trewem fleis erinnert / vnd zu Christlicher beharlicher bestendigkeit trewlich ermanet.

Vnd sonderlich die application deß volkomenen gehorsams / blutuergiessens / bittern leidens vnd sterbens / vnd der herrlichen

127

124
128

aufferstehung / vnd fürbitt deß einigen Mitlers Jhesu Christi / wares Gottes vnd menschens / so alles jme / dem Türcken / seiner person so wol / als allen andern Jüden vnd heyden zu gute geschehē / fleissiglich jme eingebildet / vnd zu gemüte gefüret werde / vnd das er jhnen solchers selbst durch festen glauben zu eigen vnd nutz mache / jnmassen denn hieruon jr in ewern gefasten fragestücken der application halben / auch richtige meldung

gethan. Vnd das die wort vnd fragen / welche sonst vnter haltung dieses Christlichen ampts vnter der kindlein tauff zu den Paten geredt werden / auff deß Türcken vnd Teuffelings eigen person allein gerichtet werden.

Die andere frage / vnd deß Teufflings namen belangende / bedencken wir / das aus denen vrsachen / dauon ewere frage selbst meldet / der name / so jhme hiebeuorn vnter der Türckischen beschneidung ge-

geben worden / geendert / vnd derselbige name / wegen der Christlichen verneuerung vnd wiedergeburt / abgethan vnd auffgehoben / vnd jhm von den Paten / als zeugen dieser Christlichen tauff vnd bekerung deß Türcken / ein ander Christlicher name / etwa von den zwölff Aposteln deß HErrn Christi gegeben / vnd er also damit benant werde.

Zum dritten / vnd auff ewre dritte frage / ist gleicher gestalt auch vnser be-

dencken/das der Tauffling biß auff den gürtel entblösset/vnd vber dem wassergefeß bückende / vber in drey mal / auff die drey vnterschiedliche gesprochene namen der heiligē dreyfaltigkeit / das heilige tauffwasser gegossen werde. Vnd wünschen dem Tauffling zu solchē Christlichem gottseligen werck / vernewerung vnd wiedergeburt / ein bestendiges Christliches hertz vnd glauben/ auch glück / heil / vnd alle wolfart.

Welches wir euch hinwider zu freundlichem vnterricht nicht wolten vnuermeldet lassen. Vnnd sind euch jeder zeit freundlich zudienen willig vnd beflissen. Geben zu Leipzig den xxiiij. Nouemb. Anno lxxij.

Die verordenten des Consistorij daselbst.

733

Gedruckt zu Leipzig
bey Hans Steinman/
TYPIS VOEGELIANIS.

A. D. Lxxiiij.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0140-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0141-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0142-3

50 B 9/h, 19

AB 50 B 9/h, 19

X 199 488 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141698-p0144-4

Kurtze einfeltige fragen vnd antwort/die einem gebornen Türcken/ ehe er getaufft worden / mit dem kleinen Catechismo deß Ehrwirdigen vnd hochgelarten Herren D. Martini Luthers seligen / zulernen sind vorgeschrieben worden/

Durch

D. Jacobum Eysenberg.

Leipzig.

A